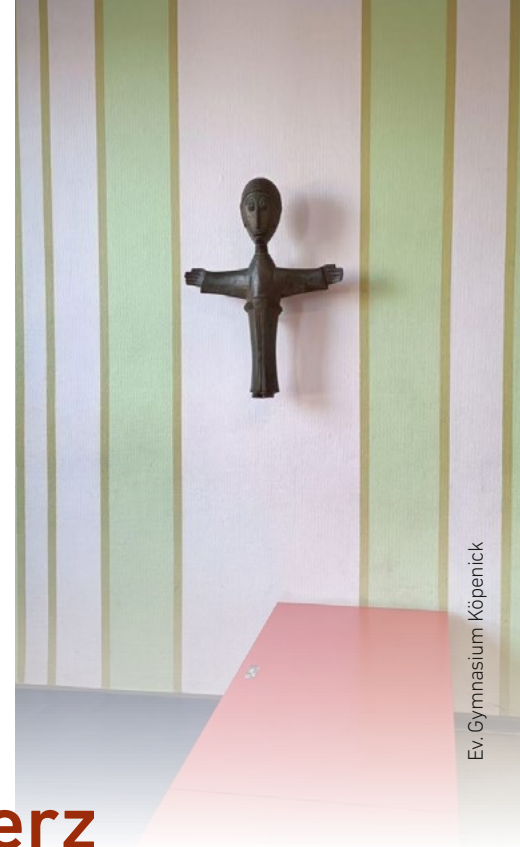




Ev Schule Schönefeld



Ev Gymnasium Köpenick

Oase, Brücke, heimliches Herz

Räume der Stille an Schulen

Pascal Bullan, Beauftragter für das Evangelische Profil in der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO

Stille ist facettenreich. In ihr entsteht Raum für Ruhe, Kontemplation, Entspannung und Andacht, aber auch für das Miteinander, für Verständigung, Begegnung – und in Krisen für Halt. Räume der Stille in der Schule werden daher unterschiedlich und vielfältig bespielt.¹ Oft wirken sie schon durch ihre bloße Präsenz und werden als besonderer Ort erlebt. Wo sie architektonisch aufwendig umgesetzt sind, prägen sie das Erscheinungsbild der Schule – gerade bei Neubauten. Doch es braucht nicht immer eine große Bauplanung. Auch in einer bestehenden Schulstruktur lassen sich Orte einrichten, die den Schulalltag unterbrechen und das Unterrichtsgeschehen bereichern.² Wir haben verschiedene Schulen gefragt, wie sie ihre Räume der Stille gestaltet haben und nutzen.

Frage 1: Wer hat den Raum der Stille geplant und eingerichtet?

Evangelische Grundschule Wilmersdorf

Die Evangelische Grundschule Wilmersdorf ist vor 20 Jahren aus einer Elterninitiative entstanden. Beim Neubau eines Schulgebäudes auf dem Campus Daniel war der Raum der Stille von Anfang an Teil der Planung. Seitdem ist das Raumkonzept weitgehend unverändert geblieben.

Der Raum ist mit Teppichboden ausgelegt. In drei großen weißen Schubladen befinden sich Kissen und Decken. In einem Regal und einem Schrank werden die Materialien für den Religionsunterricht aufbewahrt. Auch ein Klavier steht im Raum.

Der Raum der Stille bietet so einen besonderen Freiraum im Schulalltag.

Evangelische Schule Schönefeld

Wir sind in der besonderen Situation, dass unsere Schule neu gebaut wurde und von Anfang an als evangelische Schule geplant werden konnte – begleitet vom Architekturbüro Dahm. Die damalige Schulleiterin Christine Behnken hat diesen Prozess sehr engagiert moderiert. Die Gründung ging auf eine Elterninitiative zurück; auch die Kirchengemeinde Schönefeld, besonders Pfarrer Michael Frohnert, war früh eingebunden. So war die Schule bereits vor ihrem Bau in ein kirchliches Umfeld eingebettet – und das sollte sich auch im „Raum der Stille“ widerspiegeln.

Die Kirche in Schönefeld ist durch den Bildhauer Waldemar Otto geprägt: Taufbecken, Altar und Kreuz stammen von ihm. Daraus entstand die Idee, seine Kunst auch in den Schulbau einzubeziehen. In Gesprächen kristallisierte sich das Motiv der Emmaus-Jünger

¹ Räume der Stille sind nicht nur im Bereich der Schulen in christlicher Trägerschaft relevant. Christine Weg-Engelschalk zeigt in ihrer Veröffentlichung „Räume der Stille an öffentlichen Schulen“, wie unterschiedliche Konzepte der Räume aussehen können. S. Weg-Engelschalk, Christine: Räume der Stille an öffentlichen Schulen. Eine Erkundungsreise in Hessen und Rheinland-Pfalz. 2019 (Hg.: RPI der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck und der Ev. Kirche in Hessen und Nassau). Abrufbar unter https://www.rpi-ekkw-ekhn.de/fileadmin/templates/rpi/normal/material/arbeitsbereiche/ab_schulseelsorge/Raeume_der_Stille/AdPfdP-rpi_praxis_raeume_stille_web.pdf

² Ideen und Konzeptplanungen zur Einrichtung von Räumen der Stille sind unter anderem zu finden in: Schuster, Monika: Räume der Stille in staatlichen Schulen. Ökumenische Arbeitshilfe des Bistum Speyer und der Evangelischen Kirche der Pfalz, 2020. Abrufbar unter: https://schulpastoral.bistumlimburg.de/fileadmin/redaktion/SCHULE/S_Schulpastoral/Broschuere_Raeume_der_Stille.pdf



heraus – als Ausdruck des gemeinsamen Unterwegsseins, das für die Schulgründung leitend war. Die Figurengruppe ist ein Geschenk der Kirchengemeinde an die Schule.

Auch das Oberlicht greift diesen Gedanken auf: Es öffnet den Raum zum Himmel über Schönefeld und verbindet ihn mit seinem Umfeld.

Evangelisches Gymnasium Köpenick

Schon beim Umzug der Schule in unser jetziges Gebäude vor 20 Jahren war klar, dass es unbedingt einen Andachtsraum, einen Raum der Stille geben muss. Nach einigen Diskussionen fiel die Wahl auf einen halben Klassenraum in der 1. Etage, am Ende eines Ganges. Dies war ein Kompromiss zwischen einer Verortung mitten im Schulleben, die aber auch ruhig genug sein sollte, um im Schulalltag Gruppen die Möglichkeit zu geben, Andacht zu halten.

Die Einrichtung des Raumes hat sich über die Jahre verändert. Am Anfang gab es einen Altartisch mit einem Holzkreuz, einen Wandteppich als Altarbild und Sitzkissen. Schon nach kurzer Zeit wurden eine Jesus-am-Kreuz Statue an der Wand vor dem Andachtsraum angebracht und die Fenster des Raumes mit bunten Folien und Symbolen verkleidet. In beide Veränderungen waren das Kollegium und die Schüler*innen bestimmter Kunstkurse mit involviert. Vor einigen Jahren wurde der Wandteppich durch Holzsägearbeiten, die Szenen aus Jesu Leben darstellen, ersetzt. Die Arbeiten sind von Schüler*innen des Wahlkurses Kunst unter Leitung von Frau Geiling entstanden.

Frage 2: Wie wird der Raum genutzt?

Evangelische Grundschule Wilmersdorf

Im Religionsunterricht treffen sich die Klassen dort im Sitzkreis zum Gedankenaustausch oder hören Erzählungen, während sie auf dem Teppich liegen. Auch im Musik- und im Klassenunterricht wird der Raum gerne genutzt.

In der Hortzeit nutzen einige Klassen den Raum für Entspannungsphasen. In Absprache mit den Erzieher*innen dürfen sich auch kleine Gruppen von Kindern dort aufhalten.

Evangelische Schule Schönefeld

Es ist ein guter Ort, um Gemeinschaft erlebbar zu machen. Für besondere Unterrichtssituationen kann das genutzt werden. Wir feiern in dem Raum auch Andachten, aber eher selten. Während Corona haben wir hier zum Beispiel Andachten auf Video aufgenommen. Wir erleben, dass der Raum beim „Tag der Offenen Tür“ von unseren Besucher*innen als etwas Besonderes wahrgenommen wird und von unseren Schüler*innen auch gerne gezeigt wird. Es ist insofern gelungen, einen Raum zu schaffen, der etwas aussagt und Menschen erreicht.

Evangelisches Gymnasium Köpenick

Der Raum wird vielfältig genutzt. Er ist Andachts-, Gesprächs-, Trauer- und teilweise auch Ruheraum. Im Mittagsband finden regelmäßig musikalische Andachten statt, Lehrer*innen können mit ihrer Klasse den Raum nutzen, um im Jahreslauf (v.a. zu Ostern und Weihnachten) Andachtsformen zu praktizieren. Bei schulischen Trauerfällen wird hier ein Kondolenz Tisch aufgebaut. In manchen Fällen ist der Raum genau richtig für seelsorgliche Gespräche oder um einfach zur Ruhe zu kommen.

Frage 3: Was würde fehlen, wenn es den Raum der Stille an der Schule nicht gäbe?

Evangelische Grundschule Wilmersdorf:

Der Raum der Stille ermöglicht im Ganztags einer Grundschule besondere Situationen, für die es sonst keinen Raum gäbe.

Evangelische Schule Schönefeld

Auf jeden Fall würde ein wichtiges Stück unserer Schulidentität fehlen. Ich weiß nicht, ob man den Raum als Herz der Schule bezeichnen kann. Funktional ganz sicher nicht. Emotional vielleicht schon. Ein heimliches Herz, das man erst entdecken muss und in dem man sich geborgen fühlen kann.

Evangelisches Gymnasium Köpenick

Ein natürlicher Anlaufpunkt für Trauerfälle, bestimmte Einzelgespräche, die musikalische Mittagsandacht oder andere Formen von Ruhe- und Andachtsmomenten.